



Unruhiges Wissen

*Konstellation und situiertes Wissen bei Walter Benjamin und
Donna Haraway*

Workshop mit Prof. Astrid Deuber-Mankowsky
06. – 07. April 2021, Uni Tübingen

Unruhiges Wissen – Konstellation und Situatives Wissen bei Walter Benjamin und Donna Haraway

Workshop mit
Prof. Astrid Deuber-Mankowsky
im Rahmen der Tagung
"Konstellationen - Wissensansprüche zwischen Kunst, Politik und Philosophie"

„Nur eine partiale Perspektive verspricht einen objektiven Blick.“

Donna Haraway



Walter Benjamin beginnt seine dichte und komplexe »Erkenntniskritische Vorrede« zum *Ursprung des deutschen Trauerspiels* (1925) mit dem Hinweis, dass philosophisches Schreiben sich immer von Neuem mit der Frage der Darstellung konfrontiert sehe. Von hier aus beginnt er eine kritische Absetzbewegung gegen den philosophischen »Systembegriff des XIX. Jahrhunderts«. Was er jedoch nicht aufgibt, ist die systemphilosophische Gliederung in Logik, Ethik und Ästhetik. Ja, er sieht in dieser Gliederung ein Denkmal der »diskontinuierlichen Struktur der Ideenwelt« und leitet daraus das Konzept der Ideen als »ewige Konstellationen« her.

Das Bekenntnis zum platonischen Idealismus erscheint bei genauerer Lektüre als Umweg zu einem philosophischen Verfahren, das die Erfahrung der Historizität als vergängliche Erfahrung in die Philosophie selbst einschreibt. Philosophie unterscheidet sich von den Wissenschaften dadurch, dass ihr Gegenstand nicht Erkenntnisse sind, sondern die Historizität der Erfahrung und die Historizität der wissenschaftlichen Erkenntnisse.



Damit eröffnet sich die Verbindung zu **Donna J. Haraways** etwas mehr als 60 Jahr später entwickeltem methodischem Verfahren des »Situieren Wissens«. In Ihrem Essay „Situated Knowledges. The Science Question in Feminism and the Privilege of a Partial Perspective“ (1988) plädiert Haraway für einen Begriff von Objektivität, der nicht auf der globalen Perspektive eines neutralisierten Erkenntnissubjekts beruht, sondern auf verkörperten und situieren Erkenntnisprozessen konkreter AgentInnen: „Die Wissenschaftsfrage im Feminismus zielt auf Objektivität als positionierter Rationalität. Ihre Bilder sind kein Produkt [...] eines Blicks von oben herab, sondern der Verknüpfung partialer Sichtweisen und innehaltender Stimmen“.

In dem Workshop werden wir dieser Verbindung entlang der vorgängigen Lektüre und der Satz-für-Satz-Lektüre ausgewählter Passagen aus den Texten von Benjamin und Haraway nachgehen. Im März findet eine Online-Vorbesprechung statt (genauer Termin nach Teilnahmebestätigung).

Lektüre

- Walter Benjamin: »Erkenntniskritische Vorrede«, in: GS I.1, S. 207-228; »Erfahrung und Armut«, in: GS II.1, S. 213-219.
- Donna J. Haraway, »Situated Knowledges. The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective«, in: *Feminist Studies*, 14.3 (1988), S. 575–99
- Weiterführend: Astrid Deuber-Mankowsky: *Praktiken der Illusion. Kant, Nietzsche, Cohen, Benjamin bis Donna J. Haraway*, Berlin 2007, S. 271-311.

Astrid Deuber-Mankowsky ist Professorin für Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter besonderer Berücksichtigung von Gender. Sie hat zur Gender- und Queertheorie, ebenso zur Medien- und Erkenntnistheorie publiziert. U.a. sind von ihr erschienen: *Situiertes Wissen und regionale Epistemologie: Zur Aktualität Canguilhems und Donna J. Haraways* (Turia+Kant, Wien 2013) und *Praktiken der Illusion von Kant, Nietzsche, Cohen, Benjamin bis Donna J. Haraway* (Vorwerk, Berlin 2007). Persönliche Website: adm.blogs.ruhr-uni-bochum.de

Teilnahme: Bewerben können sich Studierende aller Fächer.

Schickt uns eine Email an tagungskonstellationen@gmail.com und fachschafft.philosophie@gmx.de mit

- eurem Namen und eurem Studienfach
- einem kurzen Text von drei, vier Sätzen, warum ihr euch für den Workshop interessiert, mit welchen ähnlichen Themen ihr euch bereits beschäftigt habt oder was ihr gerne besprechen auf dem Workshop bzw. der Tagung diskutieren würdet.
- im Betreff: „Anmeldung Unruhiges Wissen“ & „Euer Nachname“

Deadline: ~~21. Februar 2021~~ Verlängerung 01. März 2021

Rückmeldung bis 05. März 2021

Der Workshop gilt als Auftakt für die **Tagung „Konstellationen – Wissensansprüche zwischen Kunst, Politik und Philosophie vom 08. – 10. April**. Der Workshop ist keine Voraussetzung für die Tagung, aber bereitet zentrale Themen und Fragen der Tagung vor. Wir laden alle Teilnehmer des Workshops ein, auch an der darauffolgenden Tagung teilzunehmen. Alle Infos zur Tagung unter: tagungskonstellationen.wordpress.com

Anfahrt und Unterkunft: Bei Anfahrten aus Stuttgart oder der Region helfen wir beim Finden einer kostengünstigen Unterkunft. Wir bemühen uns um eine Erstattung der Reisekosten.